

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt

Marburg

der Universitätsstadt Marburg am Freitag, 14.07.2006, 17:12 Uhr

35037 Marburg, Sitzungssaal Barfüßerstr. 50

### Anwesenheit:

Herr Aab, Peter

Herr Acker, Matthias

Herr Backes, Björn

Herr Becker, Reinhold

Frau Böttcher, Bettina

Frau Brahms, Karin

Frau Daser, Dagmar

Frau Dinnebier, Kirsten

Herr Hussein, Schaker

Frau Lotz-Halilovic, Erika

Herr Stadtverordnetenvorsteher Löwer, Heinrich

Frau Mertins, Barbara

Herr Meyer, Uwe

Herr Dr. Musket, Ralf

Herr Dr. Rausch, Ulrich

Frau Seelig, Johanna

Frau Sell, Sonja

Herr Severin, Ulrich

Herr Weidemann, Gerald

Frau Wölk, Marianne

Frau Ackermann, Barbara

Frau Gottschlich, Hannelore

Herr Heck, Hermann

Herr Heubel, Christian

Herr Jannasch, Manfred

Frau Kaufmann, Anita

Herr Kissel, Winfried

Herr Lohse, Ingo

Frau Oppermann, Anne

Herr Pfalz, Roger

Frau Dr. Pötter, Claudia

Herr Stadtrat Rehlich, Jürgen

Frau Röhrkohl, Anni  
Herr Sauer, Florian  
Frau Schaffner, Karin  
Herr Scherer, August  
Frau Prof. Dr. Simon, Babette  
Herr Stompfe, Philipp  
Herr Vaupel, Dirk  
Herr Dr. Wulff, Reimer  
Frau Dr. Baumann, Petra  
Frau Dorn, Angela  
Herr Göttling, Dietmar  
Herr Markus, Jürgen  
Frau Neuwohner, Elke  
Frau Perabo, Dr. Christa  
Frau Pistor, Sabine  
Herr Schäfer, Wolfram  
Frau Dr. Therre-Staal, Elke  
Herr Weber-Hofmann, Reinhard  
Frau Darabos, Alexandra  
Frau Gottschaldt, Eva Christiane  
Herr Köster-Sollwedel, Henning  
Herr Metz, Peter  
Frau Schäfer, Birgit  
Herr Prof.Dr. Dingeldein, Heinrich  
Frau Schwebel, Gerlinde  
Herr Wüst, Wilfried  
Herr Ludwig, Heinz  
Herr Dr. Uchtmann, Hermann

Entschuldigt fehlen:

Schrifführer: Oberamtsrat Wagner

Der Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer - SPD-Fraktion - eröffnet die Sitzung um Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die form- und fristgerechte Ladung für die heutige Sitzung wird festgestellt. Das Haus ist beschlussfähig. Gegen diese Feststellung wird aus der Stadtverordnetenversammlung kein Einwand vorgetragen.

## Protokoll:

### zu 1 Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden

Der Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer (SPD) eröffnet die Sitzung um 17.12 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die form- und fristgerechte Ladung für die Sitzung wird festgestellt. Das Haus ist beschlussfähig. Gegen diese Feststellungen wird aus der Stadtverordnetenversammlung kein Einwand vorgetragen. Die ehrenamtliche Stadträtin Dr. Marlies Sewering-Wollanek hat heute Geburtstag. Der Stadtverordnetenvorsteher gratuliert im Namen des gesamten Hauses und überreicht gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, der die Glückwünsche des Magistrats ausspricht, einen Blumenstrauß.

---

### zu 2 Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23. Juni 2006 ist allen Stadtverordneten mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen. Wie der Stadtverordnetenvorsteher ausführt, wurde die Seite 41 nochmals verändert. Der neue Ausdruck liegt allen Stadtverordneten vor. Ferner muss auf Seite 28 der Name „Anton Scherer“ in „August Scherer“ umgeändert werden und auf Seite 77 des Protokolls ist zu formulieren: „Sehr geehrter Herr Lohse,“

Mit diesen Änderungen wird die Niederschrift genehmigt.

---

### zu 3 Ergänzungen der Tagesordnung

Der Stadtverordnetenvorsteher trägt vor, dass für die heutige Tagesordnung drei Dringlichkeitsanträge vorgelegt wurden.

#### **1. Dringlicher Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Polizeieinsatz bei Räumung der Frauenklinik, VO/0521/2006**

Zu diesem Antrag wurde in der gestrigen Sitzung des Ältestenrates vereinbart, ihn als Tagesordnungspunkt in die Tagesordnung aufzunehmen. Der Stadtverordnetenvorsteher wird die Vorlage als TOP 14.1 aufrufen.

Der Antrag liegt dieser Niederschrift als Anlage bei.

#### **2. Dringlicher Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr.**

### **Abschiebestopp, VO/0531/2006**

Die Dringlichkeit wird zusätzlich begründet durch den Stadtverordneten Göttling (Bündnis 90/Die Grünen). Der Stadtverordnete Heubel (CDU) spricht gegen die Dringlichkeit.

In der anschließenden Abstimmung unterstützen die Stadtverordneten der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Marburger Linken die Dringlichkeit. Damit ist die von Hessischen Gemeindeordnung (HGO) erforderliche Mehrheit von 40 Stimmen nicht erreicht. Die Vorlage kann nicht in die Tagesordnung aufgenommen werden.

### **3. Dringlicher Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr. Bootshaus am Edersee**

Die Vorlage wird mündlich begründet durch die Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). In der anschließenden Abstimmung unterstützen alle Stadtverordneten die Dringlichkeit. Der Stadtverordnetenvorsteher wird den Antrag als TOP 14.2 in die Tagesordnung einfügen und entsprechend aufrufen.

Auch diese Vorlage liegt der Niederschrift als Anlage bei:

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Der Stadtverordnetenvorsteher gibt die in den Ausschüssen angemeldeten Aussprachewünsche bekannt und geht auf die zurückgestellten Vorlagen ein. Die ausgedruckte Tagesordnung wird im Übrigen genehmigt.

Außerhalb der Tagesordnung informiert der Stadtverordnetenvorsteher das Haus über die gerade stattfindende Besuchswoche für Zwangsarbeiter. Im Rahmen dieser Besuchswoche hat heute ein Kranzniederlegung stattgefunden. Die Universitätsstadt Marburg wird besucht von 4 Personen aus Russland und Begleitpersonen.

---

zu 4 Fragestunde

---

zu 4.1 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Marianne Wölk (Nr. 1 7/2006)  
Vorlage: VO/0504/2006

**Wird der Magistrat die Befestigung der Bismarckpromenade über den bereits einerseits bisherigen Bereich hinaus bis zum Kaffweg und andererseits bis zur Konrad-Adenauer-Brücke unter Einschluss der Wilhelm-Busch-Straße über die Treppe zum Bismarckturm durchführen?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Die Wiederherstellung der Bismarckpromenade auf einer Länge von 1.100 m hat zu einer durchgängigen Begehbarkeit dieser Anlage geführt. Die Kosten hierfür

belaufen sich auf ca. 17.000,00 €. Durch diese Maßnahme ist ein gut begehbarer durchgängiger Weg vom Südbahnhof bis zum Kaffweg vorhanden. Die Nebenwege oder Parallelerschließungen sind z. Zt. aus finanziellen Gründen nicht in den gleichen Zustand zu versetzen. Die Notwendigkeit für diesen Ausbaustandard in diesen Bereichen wird von Seiten der Verwaltung auch nicht als dringend erforderlich erachtet.

Eine Zusatzfrage der Stadtverordneten Wölk (SPD) wird ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.2

Kleine Anfrage der Stadtverordneten Marianne Wölk (Nr. 2 7/2006)  
Vorlage: VO/0506/2006

**Werden Bolzplätze, Sport- und Spielplätze mit Rasen nicht nur gemäht, sondern auch von Glas und sonstigen Rückständen befreit?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Die Bolz- und Spielplätze werden nicht nur gemäht, sondern in regelmäßigen Abständen ist eine Reinigung der Fläche beauftragt. Ausführende Stelle ist unser Dienstleistungsbetrieb. Selbstverständlich können Verunreinigungen nicht täglich entfernt werden, so dass von Seiten der Nutzer eine gewisse Eigenverantwortung erwartet werden kann.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Pfalz (CDU), Wölk (SPD) und Köster (Marburger Linke) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

**Um 17.33 Uhr übernimmt die stellv. Stadtverordnetenvorsteherin Dorn (Bündnis 90/Die Grünen) die Sitzungsleitung.**

---

zu 4.3

Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Claudia Pötter (Nr. 3 7/2006)  
Vorlage: VO/0540/2006

**Nach welchen pädagogischen Konzepten werden die Kinder in den einzelnen Kindertagesstätten in der Stadt Marburg betreut?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Die Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Marburg arbeiten nach dem pädagogischen Konzept des „Situationsansatzes“. Dieser Theorieansatz stellt das Kind und seine Lebenssituation in den Mittelpunkt, wobei das ganzheitliche Lernen die Zielsetzung darstellt und die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Kinder die inhaltliche Arbeit bestimmen.

Einige Einrichtungen haben über den Situationsansatz hinaus auch Aspekte anderer pädagogischer Einsätze, wie Freiheit, Montessori, Waldorf, Reggio etc. in die praktische Arbeit integriert.

Über dieses theoretische Grundverhältnis des Situationsansatzes mit seiner

Projektarbeit hinaus wurde seitens des Trägers ein Orientierungsrahmen gegeben, in dem Zielvorgaben (Schwerpunkte) für die pädagogische Arbeit im Dialog mit den Fachkräften vereinbart wurden.

Mit den vereinbarten Zielvorgaben (Schwerpunkt) ist keine Vereinheitlichung der Tageseinrichtungen angezielt. Vielmehr wird sich gerade wegen des unterschiedlichen Umfeldes der Kindertageseinrichtungen und den Lebenswelten und Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien das Profil einer Kindertageseinrichtung bei gleicher Orientierung in der Verantwortung der Fachkräfte für die Programm- und Prozessqualität ihrer Einrichtung unterschiedlich gestalten.

Die Entscheidung über das pädagogische Konzept der jeweiligen Tageseinrichtungen für Kinder in freier Trägerschaft obliegt in der Zuständigkeit des jeweiligen Trägers und umfasst die unterschiedlichsten Ansätze, wie Waldorfpädagogik, Waldpädagogik, die konzeptionell in den Tageseinrichtungen für Kinder umgesetzt werden.

---

zu 4.4

Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Claudia Pötter (Nr. 4 7/2006)  
Vorlage: VO/0548/2006

**Nach welchen Kriterien wird die Qualität in Kindertagesstätten bemessen?  
Ist ein Benchmarking in Planung?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Die Stadt Marburg, hier der Fachdienst Kinderbetreuung, hat sich für ein Konzept der internen dialogischen Qualitätsentwicklung nach dem Kronberger Kreis e. V. entschieden.

Ergebnisse aus Modellprojekten wie „Orte für Kinder“, „Lebensraum Kindergarten“ und „Arbeit nach dem Situationsansatz“ flossen als fachliche Grundlagen und Orientierung in die Beschreibung der „besten Fachpraxis“ mit in dieses Qualitätskonzept ein.

Indikatoren für Qualität bietet u. a. das Buch „Qualität im Dialog entwickeln“, Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen (TPS Profil, Seelze, Kallmeyer'sche, 1998).

Es werden verschiedene Dimensionen und Indikatoren von Qualität benannt, von denen ein gutes Leistungsangebot abhängt:

- Programm- und Prozessqualität
- Leitungsqualität
- Personalqualität
- Einrichtungs- und Raumqualität
- Trägerqualität
- Kosten-Nutzen-Qualität
- Förderung von Qualität.

Für die jeweilige Qualitätsebene werden allgemeine Standards, orientierende Untersuchungsfragen und konkrete Merkmale beschrieben.

Qualitätskriterien auf der Programm- und Prozessebene beziehen sich z. B. auf:

- Entwicklungsfördernde Gestaltung von Beziehungen
- Erfahrung und Lernen
- Kinderkultur
- Integration
- Befriedigung körperlicher Grundbedürfnisse.

Konkrete Merkmale sind z. B. in Bezug auf die Befriedigung körperliche Grundbedürfnisse: Das Essen ist reichhaltig, frisch, vollwertig und wird nach ernährungswissenschaftlichen Gesichtspunkten zubereitet. Orientierende Untersuchungsfrage könnte sein: Von welcher Qualität ist die Zubereitung der Nahrung?

Das Verfahren wird in allen Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Marburg durchgeführt bzw. einzelne Einrichtungen stehen am Beginn des Verfahrens. Im Dialog über Bildungs- und Qualitätsprozesse mit allen Beteiligten (Träger, Fachkräfte, Eltern, Kinder) wird die Qualität der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Marburg systematisch evaluiert, weiterentwickelt und gesichert. Die gesicherten Ergebnisse werden durch die Überarbeitung der einrichtungsspezifischen Konzeptionen und/oder einen einrichtungsinternen Standard dokumentiert.

Ein Benchmarking ist weder vorgesehen noch in Planung. Auch ein Qualitätsranking erscheint nicht sinnvoll. Der Unterschiedlichkeit der Einrichtungen könnte ein solches Vergleichsverfahren nicht gerecht werden.

Eine Zusatzfrage der Stadtverordneten Schwebel (FDP) wird ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.5

Kleine Anfrage der Stadtverordneten Gerlinde Schwebel (Nr. 5 7/2006)  
Vorlage: VO/0510/2006

**Können die Schwellen (Speedbreaker) im Pflaster der Marktgasse in Höhe „Cafe am Markt“ und „Lokal Central“ zurückgebaut oder zumindest durch Signalfarbe so gekennzeichnet werden, dass auswärtige Besucher und Sehbehinderte nicht darüber stolpern und sich verletzen, wie bereits mehrfach geschehen?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Ein Rückbau der Schwellen ist aus bautechnischer Sicht möglich. Die Kosten mit Angleichung des Pflasters und Verkehrssicherung würden pro Schwelle etwa 3.000 € betragen.

Von der Straßenverkehrsbehörde und dem Regionalen Verkehrsdienst der Polizei wird ein Rückbau der Schwellen nicht befürwortet, da zu befürchten ist, dass dann in den Bereichen schneller gefahren wird.

Eine Markierung der Schwellen wäre grundsätzlich möglich, müsste jedoch häufig erneuert werden, da die möglichen Materialien auf den Natursteinen weniger gut haften und durch die intensive Befahrung schon bald wieder abgerieben sein werden. Die Markierungen auf den Stufen der Augustinertreppe, die nur von

Fußgängern belaufen wird, müssen nahezu jährlich erneuert oder zumindest ausgebessert werden. Die Kosten für das Aufbringen einer thermoplastischen Markierung belaufen sich auf etwa 25 €/m.

Bezüglich einer Markierung der Schwellen bestehen vom Fachdienst Stadtplanung erhebliche gestalterische und denkmalpflegerische Bedenken.

In diese Entscheidung sollte daher neben der bereits erfolgten Beteiligung der AG Verkehr auch die Beiräte für die Belange der Behinderten und des Denkmalschutzes einbezogen werden.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Schwebel (FDP) und Gottschlich (CDU) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.6 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Gerlinde Schwebel (Nr. 6 7/2006)  
Vorlage: VO/0518/2006

**Warum werden die Bauarbeiten in der Karl-Dörbecker-Strasse, der Ziegelstrasse und dem Taubenweg, deren Abschluss für Mai 2006 angekündigt war, nicht zügig durchgeführt?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Die gesamte Baumaßnahme konnte in den geplanten Bauabschnitten nicht durchgeführt werden.

Folgende, nicht vorhersehbare, technische Gegebenheiten führten zu Verzögerungen bei der Baumaßnahme:

- späterer Baubeginn wegen der diesjährigen winterlichen Witterung
- zusätzliche Sanierung von Hausanschlüssen, deren Zustand im Planungsstadium nicht vorhersehbar waren
- Unterbrechung der Maßnahme wegen Ausführung einer für später geplanten, separaten Baumaßnahme (Konrad-Laucht-Weg) auf Grund eines größeren Rohrbruches
- nicht vorhersehbare schwierige Bodenbeschaffenheit (Packlager, Asphaltausbrüche).

Die Fertigstellung (Asphalt-Deckschicht) erfolgt im Laufe der 29. Kalenderwoche.

---

zu 4.7 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Karin Brahms (Nr. 7 7/2006)  
Vorlage: VO/0541/2006

**Wann setzt der Magistrat der Stadt endlich die Landgraf-Philipp-Straße instand, damit Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen das Marburger Schloss besser erreichen können?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:



Die Landgraf-Philipp-Straße befindet sich im Eigentum des Landes Hessen, das auch für die bauliche Ausgestaltung derselben zuständig ist.

Der Magistrat wird Anregung aufgreifen und das Land Hessen auf den dringend bestehenden Sanierungsbedarf hinweisen.

---

zu 4.8 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Ingo Lohse (Nr. 8 7/2006)  
Vorlage: VO/0508/2006

**Erwägt der Magistrat, Stadtteile, die die Friedhofspflege in Eigenregie durchführen, in finanzieller Hinsicht zu belohnen, um Anreize zur Nachahmung zu schaffen?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Seit gut zwei Jahren werden die Friedhöfe in den Stadtteilen Bauerbach und Schröck privat gepflegt.

Für diese Arbeiten bekommen die ausführenden Personen eine angemessene Aufwandsentschädigung.

Durch diese „Privatpflege“ werden Kosten eingespart.

Nach Rücksprache in den anderen Stadtteilen waren bislang keine weiteren BürgerInnen bereit, die Friedhofspflege zu übernehmen.

Kostenreduzierungen im Bereich der Friedhofsunterhaltung führen derzeit nur dazu, dass das negative Gesamtergebnis verringert wird. Eine Besserstellung von BürgerInnen der betroffenen Stadtteile ist daher nicht möglich.

Eine Zusatzfrage des Stadtverordneten Lohse (CDU) wird ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.9 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Karin Schaffner (Nr. 9 7/2006)  
Vorlage: VO/0512/2006

**Wer ist für die Instandhaltung des Festplatzes an der Umgehungsstraße (Parkfläche Hartplatz) in Cappel zuständig und warum wird diese nicht in Ordnung gehalten?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Für Festplätze im Stadtgebiet Marburg ist im Allgemeinen der Fachdienst 66 / Tiefbau zuständig.

Im Rahmen der Vorbereitung zur Beantwortung dieser Anfrage hat sich gezeigt, dass die Zuständigkeit für den Fest- und Parkplatz am Hartplatz in Cappel vom FD 66/Tiefbau nicht gesehen wird, obwohl dieser ständig als öffentlicher Parkraum genutzt wird.

Der Fachdienst Sport wird deshalb veranlassen, dass umgehend eine Reinigung erfolgt.

Für die Unterhaltung des dortigen Umkleidegebäudes ist der Fachdienst 65 /Hochbau und für die Pflege der Sportflächen zeichnet der Fachdienst 42/ Sport zuständig.

Soweit Verkaufsstände dort aufgestellt werden, wird die Genehmigung vom FD 32/ Gefahrenabwehr erteilt.

Über die endgültige, verwaltungsmäßige Zuordnung dieser inzwischen überwiegend als öffentliche Parkfläche genutzte Fläche muss aufgrund der tatsächlichen Nutzung noch entschieden werden.

---

zu 4.10 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Karin Schaffner (Nr. 10 7/2006)  
Vorlage: VO/0505/2006

**Die Busschranke im Sohlgraben ist immer noch defekt; wann wird diese endlich repariert?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Die Schranke wird unverzüglich nach Software-Änderung durch Fa. Siemens wieder in Betrieb gesetzt.

Zwei Zusatzfragen des Stadtverordneten Heck (CDU) werden ebenfalls durch den Oberbürgermeister beantwortet.

---

zu 4.11 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Dr. Ulrich Rausch (Nr. 11 7/2006)  
Vorlage: VO/0542/2006

**Werden für Marburg Ozonwerte bestimmt und wo werden sie veröffentlicht?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Ja, Ozonwerte werden in Marburg gemessen. Die Hessische Landesanstalt für Umwelt und Geologie betreibt in Marburg die Luft-Messstationen.

Die Daten werden von der HLUG zentral geprüft und sind für jeden im Internet einsehbar:

<http://www.hlug.de/medien/luft/messnetz/index.htm>

Für den Parameter „Ozon“ stehen folgende Informationen bereit:

- Messwerte
- Verteilung (Karte)
- Prognose
- Animation

Zusatzfragen der Stadtverordneten Köster (Marburger Linke) und Prof. Dr. Dingeldein (FDP) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.12 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Dr. Ulrich Rausch (Nr. 12 7/2006)  
Vorlage: VO/0507/2006

**Kann man die Induktionsschleifen von Verkehrsampeln so einrichten, dass Signale von Fahrradfahrern ausgelöst werden?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Grundsätzlich sind die Schleifen so eingestellt, dass die Signale von Fahrradfahrern ausgelöst werden.

Je nach Geometrie und Breite der Schleifen sind die Empfindlichkeiten in der Mitte der Schleifen geringer als an den Kanten, so dass an den Kanten der Schleifen Radfahrer besser erkannt werden.

Wenn an bestimmten Signalanlagen Probleme für die Radfahrer bekannt sind, sollten diese an die Straßenverkehrsbehörde gemeldet werden, damit eine Überprüfung und ggf. eine Nachbesserung erfolgen kann.

---

zu 4.13 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Prof. Dr. Dingeldein (Nr. 13 7/2006)  
Vorlage: VO/0509/2006

**In der Antwort vom 12. Dezember 2005 wurde auf die Kleine Anfrage der Stadtverordneten Gerlinde Schwebel (FDP) zum Sachstand der Fronhof-Bebauung mitgeteilt, dass die Realisierung einer Erweiterung der Otto-Ubbelohde-Schule von der Einrichtung mit einem anliegenden Grundstückseigentümer als Bauinvestor bzw. der Inbesitznahme anliegender Grundstücke abhängt. Sind in diesem Verfahren Fortschritte eingetreten?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

In diesem Verfahren sind keine Fortschritte eingetreten, weil der Investor trotz eines erneuten Gesprächsangebotes der Stadt Marburg nicht bereit ist, auf die Einhaltung der Auflagen aus dem Bebauungsplan für seine Wohnhausbebauung einzugehen.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Köster (Marburger Linke), Hussein (SPD) und Schwebel (FDP) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.14 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Prof. Dr. Heinrich Dingeldein (Nr. 14 7/2006)  
Vorlage: VO/0543/2006

**Was trägt die Stadt Marburg dazu bei, dass die Otto- Ubbelohde- Schule bei**

**der zur Zeit gegebenen Raumnot das Programm „Ganztagschule nach Maß“ mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 auch tatsächlich umsetzen kann?**

Es antwortet Stadträtin Dr. Weinbach:

Die Otto-Ubbelohde-Schule praktiziert bereits seit einem Jahr den Vorlauf der pädagogischen Mittagsbetreuung im Programm „Ganztagsangebote nach Maß“. Für die Angebote werden die Räume im Schulgebäude und der Turnhalle am Softwarecenter genutzt. Weiterhin werden Angebote mit Kooperationspartnern in deren Räumlichkeiten, in unmittelbarer Nähe der Schule und im Schuleinzugsgebiet liegend, benutzt. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Räumlichkeiten der Fronhofschule zu nutzen.

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wird die Mittagsversorgung an der Schule im Rahmen des Ganztagsangebotes hinzukommen. Die Mittagsversorgung wird im Pavillon auf dem Schulgelände stattfinden. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen - Einbau einer Küche und Organisation eines Essenslieferanten - sind bereits in die Wege geleitet. Mit dem Einbau der Küche wird in den Sommerferien begonnen.

Das Programm für die Angebote der Pädagogischen Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote ist bereits von der Schule erstellt.

An der Otto-Ubbelohde-Schule besteht weiterhin das vom Verein der Freund und Förderer des sechsjährigen Grundschule getragene Betreuungsangebot bis 14 Uhr für Kinder der 1. und 2. Jahrgangsstufe.

Für dieses Betreuungsangebot wird für Spielgeräte ein Gartenhäuschen zur Verfügung stehen und ein etwas größerer Bauwagen. Dieser wird entsprechend hergerichtet und ausgestattet, so dass es ein interessanter Spielort wird.

Dem Betreuungsangebot stehen auch weiterhin Räumlichkeiten in der Otto-Ubbelohde-Schule und ein Raum im Nebengebäude der Fronhofschule zur Nutzung zur Verfügung.

Langfristig sind für den Schulbetrieb mit dem Ganztagsangebot und das Betreuungsangebot ergänzende Räumlichkeiten unabdingbar.

Eine Zusatzfrage der Stadtverordneten Schwebel (FDP) wird ebenfalls durch die Stadträtin beantwortet.

**Um 18.01 Uhr übernimmt wieder Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer (SPD) die Sitzungsleitung.**

---

zu 4.15

Kleine Anfrage des Stadtverordneten Wolfram Schäfer (Nr. 15 7/2006)  
Vorlage: VO/0519/2006

**Was gedenkt der Magistrat zur Abstellung baulicher Mängel in der Pestalozzischule zu tun? Die Flachdächer der überdachten Pausengänge zwischen den einzelnen Gebäuden scheinen undicht zu sein, an zahlreichen Stellen platzt die Deckenfarbe großflächig ab und fällt herunter.**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

In der Stellungnahme zur Frage Nr. 41 für die Fragestunde am 23.06.06 wurde

bereits darauf hingewiesen, dass Renovierungsbedarf an der Pestalozzischule besteht.

Eine grundlegende Sanierung kann nur nach Mittelbereitstellung im Haushalt ausgeführt werden. Im Zuge der geringen Bauunterhaltungsmittel kann z. Z. nur eine Reparatur der beschädigten Teile erfolgen.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Schäfer (Bündnis 90/Die Grünen) und Severin (SPD) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.16

Kleine Anfrage des Stadtverordneten Dr. Reimer Wulff (Nr. 16 7/2006)  
Vorlage: VO/0526/2006

**Im 2005 beschlossenen Bebauungsplan für die Umgestaltung der Ketzerbach war in der Mitte des Straßenverlaufes die Schaffung eines Wasserbandes vorgesehen.**

**Wie ist der aktuelle Sachstand zu dieser Frage, über die bei der Verabschiedung des Planes noch keine Klarheit bestand?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Zunächst sei erwähnt, dass die zur Satzung stehenden 4 Sanierungsbebauungspläne in der „Nördlichen Altstadt“ mit der Baumaßnahme zur Umgestaltung der Ketzerbach keinen direkten Zusammenhang aufweisen. Der Auftrag der STVV, das Wasserband auf gestalterische Alternativen zu prüfen und die Sicherheit für Kinder zu gewährleisten, ist aufgrund der aktuellen Umsetzung des 1. Bauabschnitts noch nicht detailliert vollzogen worden. Die Diskussion und Abstimmung zur endgültigen Ausgestaltung des Wasserbandes wird aber in Kürze, konkret ab Mitte Juli bis ca. Anfang September als Vorbereitung für die Erstellung der Ausschreibungen unter Beteiligung der Beiräte und Fachbehörden angestrebt (Einbindung der Querungszonen, Materialwahl und Oberflächenstruktur. Danach wird das Ergebnis auch der STVV vorgestellt. Derzeit ist eine bauliche Umsetzung des Wasserbandes für den 3. Bauabschnitt, also die Nordostseite der Ketzerbach, für den Zeitraum 1.12.06 - 12.02.07 geplant.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Köster (Marburger Linke), Dr. Wulff und Gottschlich (CDU) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.17

Kleine Anfrage des Stadtverordneten Ingo Lohse (Nr. 17 7/2006)  
Vorlage: VO/0511/2006

**Kann der Magistrat darüber Auskunft geben, wie der derzeitige Sachstand bezüglich Verkauf des Kindergartens in Bauerbach ist?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Der Verkauf des städtischen Kindergartengrundstückes im ST Bauerbach wurde bisher noch nicht offensiv betrieben. Dies erscheint erst dann sinnvoll, sobald ein gemeinsames Konzept in Kooperation mit allen Betroffenen für eine künftige

Unterbringung des derzeitigen Kindergartens erarbeitet worden ist.

Mit dem Ortsvorsteher und dem Ortsbeirat ist für den September ein weiteres Gespräch zur Entwicklung des Kindergartens vereinbart. Ansonsten konzentrieren sich die Überlegungen auf einen Ausbau des Angebotes (z. B. Mittagsplätze).

Zusatzfragen der Stadtverordneten Lohse (CDU) und Weidemann (SPD) werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.18 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Hermann Heck (Nr. 18 7/2006)  
Vorlage: VO/0527/2006

**Sind dem Magistrat Änderungen bei der Schülerbeförderung der Grundschulkinder Einhausen von Dilschhausen und Dagobertshausen bekannt? Wenn ja, welche Änderungen sind geplant und welche Auswirkungen hat dies auf die Schülerinnen und Schüler der Stadtteile Dilschhausen und Dagobertshausen?**

Es antwortet Stadträtin Dr. Weinbach:

Ja, die geplanten Änderungen ab dem kommenden Schuljahr sind dem Magistrat bekannt.

Aufgrund der schlechten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr war es in der Vergangenheit notwendig, die Kinder aus den Ortsteilen Dilschhausen und Dagobertshausen morgens und mittags mit einem gesonderten Bus der Firma Zimmermann per freigestelltem Schülerverkehr zu befördern. Diese Beförderungsleistung wurde von der Fa. Zimmermann zum Ende des Schuljahres 2005/2006 gekündigt.

Nach nun abgeschlossenen Verhandlungen mit den Stadtwerken Marburg ist es künftig möglich, die Kinder aus den Ortsteilen Dilschhausen und Dagobertshausen mit der Linie 15 morgens und mittags zur Grundschule Einhausen zu befördern.

Für die Schülerinnen und Schüler aus den Stadtteilen Dilschhausen und Dagobertshausen ändern sich somit ab dem nächsten Schuljahr die Haltestellen sowie die Abfahrtszeiten. Der nun längere Fußweg von der Haltestelle „Am Denkmal“ bis zur Schule ist jedoch verkehrsrechtlich unbedenklich.

Darüber hinaus werden durch diese Umstrukturierung jährlich Mittel in Höhe von ca. 15.000 € eingespart.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Heck und Gottschlich (CDU) werden ebenfalls durch die Stadträtin beantwortet.

---

zu 4.19 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Roger Pfalz (Nr. 19 7/2006)  
Vorlage: VO/0544/2006

**Sind im Internetauftritt der Stadt Marburg auch die Stadtältesten verzeichnet?  
Wenn nicht, warum nicht?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Bisher sind die Stadtältesten nicht im Internetauftritt der Stadt Marburg aufgeführt. Wir nehmen die Anregung jedoch gerne auf und werden alle Stadtältesten anschreiben und um Einverständnis für die Veröffentlichung im Internet bitten.

---

zu 4.20 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Manfred Jannasch (Nr. 20 7/2006)  
Vorlage: VO/0517/2006

**Auf der Konrad-Adenauer-Brücke sind zwei Straßenlaternen ausgefallen. Kann der Magistrat Angaben dazu machen, wann sie Instand gesetzt werden?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Die Beleuchtungsmasten auf der Konrad-Adenauer-Brücke sind defekt. Derzeit wird die Vergabe für die Erneuerung von 6 Beleuchtungsmasten durch den FD 66 in Zusammenarbeit mit SWM vorbereitet. Bis zu Beginn der dunklen Jahrzeit sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein und die Beleuchtung wieder vollständig funktionieren.

---

zu 4.21 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Dr. Ralf Musket (Nr. 21 7/2006)  
Vorlage: VO/0524/2006

**Durch welche Kontrollen und Maßnahmen ist gewährleistet, dass im Gebiet der Stadt Marburg aus Werkstätten etc. keine umweltgefährdenden Stoffe, wie z. B. Altöle, in den Boden gelangen?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Dass im Gebiet der Stadt Marburg aus Werkstätten etc. keine umweltgefährdenden Stoffe, wie z. B. Altöle, in den Boden gelangen, wird durch wiederkehrende Prüfungen gewährleistet, die aufgrund der Zuständigkeitsregelung des Hessischen Wassergesetzes (HWG) und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe (Anlagenverordnung - VAWS) der Unteren Wasserbehörde (Landrat als Behörde der Landesverwaltung) obliegen. Hieraus folgt, dass für das Gebiet der Stadt Marburg der Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Abteilung Wasser- und Bodenschutz, Hermann-Jacobsohn-Weg 1 in Marburg zuständig ist.

---

zu 4.22 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Eva Gottschaldt (Nr. 22 7/2006)

Vorlage: VO/0522/2006

**Trifft es zu, dass dem Hausmeister-Ehepaar in der Mehrzweckhalle Moischt Vergünstigungen bei der Nebenkostenpauschale eingeräumt wurden, wenn: ja - in welcher Höhe und mit welcher Begründung?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Auf einen entsprechenden Antrag der Pächterin hin wurde die Nebenkostenpauschale von 286,59 Euro auf 150 Euro monatlich reduziert.

Der Antrag wurde mit der zurückgegangenen Auslastung der Kegelbahn begründet.

Eine Zusatzfrage der Stadtverordneten Gottschaldt (Marburger Linke) wird ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.23

Kleine Anfrage der Stadtverordneten Eva Gottschaldt (Nr. 23 7/2006)  
Vorlage: VO/0547/2006

**Auf welchem Stand befindet sich der Bau bzw. die Einrichtung des Großbordells und wie weit sind die Vorbereitungen für Unterstützungsangebote für die zukünftig dort "arbeitenden" Frauen ggf. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis gegen Gewalt gegen Frauen?**

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel:

Der Bau des Objektes ist so gut wie abgeschlossen. Eine Gaststättenkonzession wurde noch nicht erteilt. Baurechtlich gilt es noch einige formelle Auflagen der Baugenehmigung abzuarbeiten. (Brandschutz, Elektroarbeiten, Fluchtwege usw.) Erst wenn dies erfolgt ist, wird die Gaststättenkonzession erteilt.

Mein Büro hat Verbindung mit der in Frankfurt ansässigen Beratungsstelle „Frauenrecht ist Menschenrecht“ (FIM) aufgenommen. Ergebnis dieser Gespräche mit der Leiterin von FIM, Frau Elvira Niesner, ist ein Kurzkonzept für die Ausgestaltung einer Beratung, die von FIM in der Stadt Marburg durchgeführt werden könnte. Frau Niesner hat sich über die Situation in Marburg informiert.

Ziele dieser Beratung sollten, so FIM, sein::

1. Zwangsprostitution und Gewalt in der Prostitution bekämpfen
2. Professionelle Hilfe für Opfer von Menschenhandel und für Frauen in der selbst bestimmten Prostitution zur Verfügung stellen.
3. Gewaltfreie und an den Menschenrechten orientierte Arbeitsbedingungen in den bestehenden Prostitutionsbetrieben fördern.
4. Netzwerke aufbauen für einen fachlichen Austausch zu den Themen Migration, Menschenhandel und Prostitution.

Wichtig für dieses Beratungsangebot ist, so FIM, auch:

Kontakte und Kooperationsbeziehungen aufbauen zu Bordellbetreibern, zur Polizei, zu sozialen Einrichtungen vor Ort. Aufsuchende Beratung.

Hinter FIM steht eine Ökumenische Arbeitsgruppe. Die seit gut 25 Jahren bestehende Beratungsstelle arbeitet mit der Fachberatungsstelle FRANKA mit Sitz in Kassel zusammen. Sie gibt es seit 2001, FRANKA e.V. ist Mitglied im



Diakonischen Werk Kurhessen-Waldeck. Der Verein hat sich gegründet zum Schutz von Frauen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind.

An mich ist mehr als einmal herangetragen worden, dass nur FRANKA e.V. als Partner für eine Beratung in Marburg in Frage komme.

Laut Aussage von Frau Niesner, die mit FRANKA zusammenarbeitet und auch über das Diakonische Werk verbunden ist, ist FRANKA dafür nicht geeignet.

In Marburg gehe es nicht nur um Schutz vor Menschenhandel, sondern auch um den Schutz von Frauen, die selbst bestimmt in der Prostitution arbeiten oder sich für eine solche Arbeit interessieren. Einen solchen Ansatz vertritt auch die Beratungsstelle Tamara in Frankfurt, mit der mein Büro bereits vor Monaten Kontakt aufgenommen hat.

---

zu 4.24      Kleine Anfrage des Stadtverordneten Henning Köster (Nr. 24 7/2006)  
Vorlage: VO/0534/2006

**Wie hoch ist nach Einschätzung des Magistrats der Renovierungsbedarf im Hallenbad Wehrda (z.B. Wärmeversorgung, Heizsystem, Warmwasserbereitung, Abwasseranlage, Lüftung, Beckenwasseraufbereitung).**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Wie bereits in der Vorlage zum Europabad dargestellt, besteht auch für das Hallenbad Wehrda ein mittelfristiger Sanierungsbedarf, auch wenn in 1993 eine umfassende Sanierung der versorgungstechnischen Anlagen erfolgt ist.

Ganz kurzfristig ist die Erneuerung der Schwallwasserbehälter im Wert von 42.000 € vorzunehmen.

Der mittelfristig, also in 5-10 Jahren, erforderliche Sanierungsbedarf kann nicht so kurzfristig wie gewünscht ermittelt werden. Es ist allerdings von einem Kostenvolumen von 2 bis 2,5 Millionen € auszugehen. Bei einer Erneuerung des Bades sind wie beim Europabad Sanierungsleistungen für die Betonkonstruktion einzuplanen. Allerdings dürfte der Leistungsumfang deutlich niedriger als beim Europabad liegen, da es bisher kaum Undichtigkeiten und Risse in der Konstruktion gibt. Dies ist auf die bessere Konstruktionsweise zurückzuführen. Gleichwohl dürften aber durch Chloridbelastungen der Luft und durch Chloridbelastungen des Kondenswassers an den Fensterscheiben Chloride in den Beton eingetragen worden sein. Auf Grund des sehr guten Erscheinungsbildes der gesamten Tragwerkskonstruktion, das bei den von den Verwaltungsfachleuten durchgeführten Kontrollen festgestellt worden ist, wurde bisher auf Probenahmen an der Betonkonstruktion verzichtet.

In Teilbereichen ist die Glasfassade schadhaft, das Glas ist in diesen Bereichen trübe. Eine Erneuerung der Glasfassade nach dem derzeitigen status quo würde 30.000 € betragen. Allerdings sollte eine Erneuerung nur im Rahmen einer gesamten Fassadensanierung mit Niedrigenergiestandards durchgeführt werden. Im Rahmen einer solchen Sanierung sollten dann auch Wärmeversorgung, Wasserversorgung, Lüftung und Beckenwasseraufbereitung optimiert werden, auch wenn es derzeit keinen konkreten Handlungsbedarf bezogen auf diese Anlagenteile gibt. Inwieweit dann eine Anpassung an die aktuellen Normen für die Badewassertechnik vorzunehmen ist, muss noch geprüft werden.

Aus energetischen Gründen wäre kurzfristig zur Wärmeerzeugung der Einbau einer Holzhackschnitzelanlage wünschenswert, die Kosten hierfür betragen ca. 70.000 €.

Eine Zusatzfrage des Stadtverordneten Köster (Marburger Linke) wird ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

zu 4.25

Kleine Anfrage des Stadtverordneten Henning Köster (Nr. 25 7/2006)  
Vorlage: VO/0535/2006

**Wann wurden im Hallenbad Wehrda seit Anfang der 90iger Jahre welche Renovierungen und mit welchem Kostenaufwand durchgeführt?**

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle:

Von 1992 - 2002 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Betrag</b>
1992	Dacherneuerung und Durchschreite becken	387.317 DM
	Sicherheitsbeleuchtung	47.000 DM
1993	Sanierung technischer Anlagen und Umstellung	2.354.297 DM
1994	Filteranlage	9.000 DM
1996	Bau einer Zisterne	18.004 DM
	Blitzschutz	26.500 DM
	Betonsanierung	8.500 DM
	Bodenbeschichtung	10.000 DM
	Elektroarbeiten	19.000 DM
1997	Fugensanierung	22.000 DM
2000	Duschtrennwände	10.000 DM
	Filterschüttung	11.000 DM
	Fliesenfugen	22.000 DM
2001	Dachabdichtung	43.000 DM
	Sonnenschutzglas (1 Feld)	8.000 DM
Zwischensumme		2.995.618 DM ≠ 1.531.635 €
2002	Filternachrüstung	29.000 €

<b>Insgesamt</b>		<b>1.560.635 €</b>

**Damit ist die Fragestunde zeitlich abgelaufen. Die Fragen 26 bis 35 werden schriftlich beantwortet. Die Antworten liegen dieser Niederschrift als Anlage bei.**

---

zu 5 Verleihung der Ehrenbürgerrechte an Herrn Dr. Reinfried Pohl  
Vorlage: VO/0475/2006

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz (CDU). Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung bei Enthaltung der Marburger Linken ansonsten einstimmig der Vorlage zuzustimmen. Für den Magistrat spricht der Oberbürgermeister. Er begründet die Beschlussvorlage zusätzlich mündlich. Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Enthaltung der Marburger Linken mit den übrigen Stimmen des Hauses folgenden Beschluss:

**In Anerkennung der besonderen Verdienste um die Universitätsstadt Marburg werden Herrn Dr. Reinfried Pohl gem. § 28 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung und § 6 Abs. 1 der Hauptsatzung der Universitätsstadt Marburg die Ehrenbürgerrechte verliehen.**

---

zu 6 Landschaftsplan 'Mitte' - LP-M  
Vorlage: VO/0769/2005

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Bau- und Planungsausschuss hat die Vorlage ausführlich beraten und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Landschaftsplan "Mitte" (LP-M; Kernstadt, Marbach, Wehrda und Teile von Ockershausen) wird zum Zwecke der Anzeige gemäß § 4 Abs. 5 Hessisches Naturschutzgesetz (HENatG) bei der Oberen Naturschutzbehörde/ Regierungspräsidium Gießen als 3. Teil des Gesamtlandschaftsplanes beschlossen.  
Die genaue Abgrenzung ist dem Übersichtsplan zu entnehmen.**

---

zu 7 Wahl von Mitgliedern der Schulkommission  
Hier: Schülerinnen und Schüler  
Vorlage: VO/0489/2006

Für den Wahlvorbereitungsausschuss spricht der Vorsitzende, Stadtverordneter Metz (Marburger Linke). Dem Wahlvorbereitungsausschuss haben für die zu wählenden drei Schüler/-innen und 3 Stellvertreter/-innen ein Vorschlag des Kinder- und Jugendparlaments und ein Vorschlag aus der CDU aus der Junisitzung der Stadtverordnetenversammlung vorgelegen.

Zur Wahl werden folgende Mitglieder und Stellvertreter/-innen vorgeschlagen:

Simon Rommelspacher	Stellvertreter: Jannes Eggers
Janna Eucker	Stellvertreter: Ammar Homs
Steffen Schekanski	Stellevertreterin: Felicitas Mietz

Nachrücker:  
Julian Opper

Die Bewerbervorschläge wurden von allen Fraktionen übernommen und in einem gemeinsamen Wahlvorschlag zusammengeführt, so dass offen durch Handaufheben abgestimmt werden kann. Der Ausschuss empfiehlt, die vorgeschlagenen Schülerinnen und Schüler zu wählen und offen abzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Folgende Schülerinnen und Schüler werden in die Schulkommission des Magistrats gewählt:

Simon Rommelspacher	Stellvertreter: Jannes Eggers
Janna Eucker	Stellvertreter: Ammar Homs
Steffen Schekanski	Stellevertreterin: Felicitas Mietz

Nachrücker:  
Julian Opper

---

zu 8

Europabad Marbach  
Vorlage: VO/0367/2006

Der Tagesordnungspunkt wird zusammen aufgerufen mit den Fraktionsanträgen

**TOP 15.7 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Hände weg vom Europabad, VO0404/2006**

**TOP 15.8 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses zum angekündigten Abriss des Europabades, VO/0407/2006**

**TOP 15.9 Antrag der CDU-Fraktion betr. Schließung des Europabades, VO/0417/2006**

Es folgen die Ausschussberichte.

Zu TOP 8:

Die Vorlage ist im Bau- und Planungsausschuss beraten worden. Es berichtet der

Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Bau- und Planungsausschuss hat die Vorlage zur Kenntnis genommen. Der Stadtverordnete Köster-Sollwedel erklärt für seine Fraktion, dass die Marburger Linken der Kenntnisnahme im Sinne des Vorlagentextes ausdrücklich nicht zugestimmt haben.

Für den Schul- und Kulturausschuss berichtet zum TOP 8 die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier (SPD). Die Vorlage wurde von Stadträtin Dr. Weinbach erläutert, wobei ergänzend eine Aufstellung über die Chronologie zu Zustand und Entscheidungsprozess Europabad verteilt wurde.

Der Schul- und Kulturausschuss hat die Vorlage mit den gegebenen Erläuterungen zur Kenntnis genommen.

#### Zu TOP 15.7:

Für den Bau- und Planungsausschuss Liegenschaften berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Antrag wurde im Bau- und Planungsausschuss auf folgende Fassung abgeändert:

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Marburger Linke, CDU und FDP betr. Europabad

Der Magistrat wird aufgefordert

1. den Fraktionen umgehend das Gutachten vom Dezember zur Verfügung zu stellen
2. noch vor der Stadtverordnetenversammlung am Freitag eine detaillierte Aufschlüsselung der Renovierungskosten vorzulegen.
3. alle weiteren Schritte bezüglich des Europabades der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

In dieser Formulierung empfiehlt der Bau- und Planungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung. Aussprache wurde beantragt.

Für den Schul- und Kulturausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier (SPD). Die Vorlage wurde im Schul- und Kulturausschuss zur Ablehnung empfohlen.

#### Zu TOP 15.8:

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Die Vorlage ist gemäß Änderungsantrag der Fraktionen Marburger Linke, CDU, FDP und MBL im Bau- und Planungsausschuss Liegenschaften abgeändert worden und zwar auf folgende Fassung:

Zur angekündigten Schließung und zum möglichen Abriss des Europabades wird unverzüglich ein Akteneinsichtsausschuss nach § 50 Abs. 2 HGO und nach § 14 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt eingerichtet.

Dieser soll u. a. folgenden Fragen nachgehen:

1. Zu welchem Zeitpunkt sind welche gutachterlichen Äußerungen oder

schriftliche Gutachten zum Inhalt und Ausmaß der Sanierungsbedürftigkeit des Europabades aktenkundig?

2. Welche Teilsanierungsmaßnahmen sind daraufhin in die Wege geleitet worden?
3. Wie hoch war nach den Belegungsplänen die Auslastung des Europabades durch den Schul- und Vereinssport?
4. Welche Nutzer sind wann von der drohenden Schließung in Kenntnis gesetzt worden und wie haben diese reagiert?

Ergänzung:

1. Der Bau- und Planungsausschuss wird in dieser Sache als Akteneinsichtsausschuss eingesetzt.
2. Akteneinsicht in diesem Ausschuss kann auch ein nicht stimmberechtigter Vertreter der MBL nehmen.
3. Der Akteneinsichtsausschuss ist bis spätestens Montag den 10.07.2006 erstmals einzuberufen.

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich den Antrag abzulehnen. Aussprache wurde beantragt.

Zu TOP 15.9:

Für den Schul- und Kulturausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier (SPD). Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung der Vorlage. Aussprache wurde angemeldet.

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Bau- und Planungsausschuss hat wegen der bereits in gleicher Sache gefassten Beschlussempfehlungen über diese Vorlage nicht gesondert abgestimmt.

Nach dem Vortrag der Ausschussberichte beantragt der Stadtverordnete Becker (SPD) eine kurze Sitzungsunterbrechung. In der Pause sollte der Ältestenrat tagen und über das weitere Verfahren beraten.

Der Stadtverordnetenvorsteher unterbricht die Sitzung von 18.45 Uhr bis 19.42 Uhr. In der Pause haben auch die Fraktionen die Gelegenheit zur Meinungsbildung.

Nach Fortsetzung der Sitzung berichtet der Stadtverordnetenvorsteher über die Entscheidung des Ältestenrates. Der Ältestenrat hat sich für folgendes Verfahren ausgesprochen:

1. Für die Einsicht in die Akten betr. die Schließung des Europabades wird ein neuer Ausschuss gebildet.
2. Der Ausschuss setzt sich aus 11 Stadtverordneten zusammen.
3. Die Mitglieder werden durch Benennung der Fraktionen gem. § 62 Ziff. 2 HGO in den Ausschuss entsandt.

Gegen diese Empfehlungen des Ältestenrates wird aus dem Haus kein Widerspruch vorgetragen. Der Stadtverordnetenvorsteher eröffnet die Aussprache zum Thema.

Im Rahmen der Debatte sprechen Stadträtin Dr. Weinbach für den Magistrat

sowie die Stadtverordneten Pfalz (CDU), Sell (SPD), Köster (Marburger Linke), Prof. Dr. Dingeldein (FDP), Köster (Marburger Linke), Dr. Rausch (SPD), Ludwig (MBL), Heubel (CDU), Bürgermeister Dr. Kahle, Lohse (CDU), Severin (SPD) und Köster (Marburger Linke). Weiterhin spricht für den Magistrat der Oberbürgermeister.

**Während der Aussprache hat von 20.05 Uhr bis 20.21 Uhr der stellv. Stadtverordnetenvorsteher Ludwig (MBL) die Sitzungsleitung übernommen.**

Nach Beendigung der Aussprache lässt der Stadtverordnetenvorsteher über die Vorlagen abstimmen.

Zu TOP 8:

Bei dieser Vorlage handelt es sich um eine Kenntnisnahme, die allen Stadtverordneten mit dem Abdruck in der Vorlage zur Kenntnis gegeben wurde. Die CDU erklärt ausdrücklich, nicht Kenntnis zu nehmen. Auch die Marburger Linken legen Wert auf die Feststellung, keine zustimmende Kenntnisnahme gem. Vorlage genommen zu haben.

Zu TOP 15.7:

Vor der Abstimmung erklärt der Stadtverordnete Köster für die Antragsteller, dass bei Ziff. 2 des geänderten Antrages der Magistrat aufgefordert werden soll, umgehend eine detaillierte Aufschlüsselung der Renovierungskosten vorzulegen.

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt über diese nochmals geänderte Fassung abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird aufgefordert**

- 1. den Fraktionen umgehend das Gutachten vom Dezember zur Verfügung zu stellen**
- 2. umgehend eine detaillierte Aufschlüsselung der Renovierungskosten vorzulegen.**
- 3. alle weiteren Schritte bezüglich des Europabades der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorzulegen.**

Zu TOP 15.8:

Der Stadtverordnetenvorsteher erklärt zum Verfahren, dass nur noch über die Empfehlung des Ältestenrates abgestimmt wird. Die Empfehlung ersetzt somit die Vorlage TOP 15.8. Gegen dieses Verfahren wird aus dem Hause nicht gesprochen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst somit einstimmig folgende Beschlüsse:

**Zur angekündigten Schließung und zum möglichen Abriss des Europabades wird unverzüglich ein Akteneinsichtsausschuss nach § 50 Abs. 2 HGO und nach § 14 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg eingerichtet.**

1. Dem Ausschuss gehören 11 Stadtverordnete an.
2. Die Mitglieder werden im Wege des Benennungsverfahrens durch die Benennungen der Fraktionen gem. § 62 Ziff. 2 HGO in den Ausschuss entsandt.
3. Im Rahmen des Benennungsverfahrens hat die MBL keinen Sitz erhalten. Sie kann dennoch beratend teilnehmen ohne Abstimmungsrecht.

Zum Verfahren erläutert der Stadtverordnetenvorsteher, dass er für die Einladung dieses neu gebildeten Ausschusses zuständig ist. Die konstituierende Sitzung wird form- und fristgerecht am Freitag, dem 21. Juli um 14 Uhr stattfinden.

Zu TOP 15.9:

Eine Abstimmung zu diesem Antrag erübrigt sich durch die bisher getroffenen Entscheidungen.

---

zu 9

Bauleitplanung der Stadt Marburg;  
Teiländerung des Flächennutzungsplanes Nr. 20/3 im Bereich des Stadtteiles  
Cyriaxweimar, Gebiet Marktweg

Vorlage: VO/0385/2006

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Auch der Umweltausschuss empfiehlt die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss.

**Dem Entwurf der Flächennutzungsplan-Teiländerung Nr. 20/3 nebst Begründung wird zum Zwecke der öffentlichen Auslegung gemäß der § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und der Beteiligung der Behörden (§ 4 BauGB) zugestimmt.**

---

zu 10

Bauleitplanung der Stadt Marburg;  
Bebauungsplan Nr. 20/5 im Stadtteil Cyriaxweimar, Gebiet Marktweg

- Offenlagebeschluss

Vorlage: VO/0386/2006

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Ausschuss empfiehlt der



Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Auch der Umweltausschuss empfiehlt die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Dem Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 20/5, Marburg-Cyriaxweimar, Marktweg inkl. Ausweitung um den zweiten Geltungsbereich in der Gemarkung Haddamshausen, wird zum Zwecke der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und der Beteiligung der Behörden (§ 4 BauGB) zugestimmt.**

---

zu 11

Bauleitplanung der Stadt Marburg  
Bebauungsplan Nr. 11/4, Klinikum Marburg, Partikeltherapie-Anlage

Vorlage: VO/0387/2006

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Auch der Umweltausschuss empfiehlt die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Für den im beiliegenden Plan umgrenzten Bereich wird die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 11/4 „Klinikum Marburg, Partikeltherapie Anlage“ gemäß § 2 BauGB beschlossen.**

---

zu 12

Bauleitplanung der Stadt Marburg;  
Überwachung (Monitoring) gem. § 4c Baugesetzbuch (BauGB)

Vorlage: VO/0392/2006

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Auch der Umweltausschuss empfiehlt die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Die Überwachung „erheblicher Umweltauswirkungen“ gem. § 4c BauGB im Rahmen der Bauleitplanung (insbesondere Bebauungspläne) der Stadt**

**Marburg soll grundsätzlich regelmäßig durch die in der Stadtverwaltung bestehende Arbeitsgruppe „Vollzug der Bebauungspläne“ durchgeführt werden. Der Monitoring-Verlauf ist der Stadtverordnetenversammlung zu berichten und öffentlich zugänglich zu machen.**

---

zu 13

Bauleitplanung der Stadt Marburg;  
Altstadtsanierung: Sanierungsgebiet 'Nördliche Altstadt'  
- Satzungsbeschluss zu den Sanierungsbebauungsplänen Nr. 1/S 66, 1/S 69,  
1/S 70 und 1/S 71 für die Bereiche unterer Steinweg/Pilgrimstein und

Ketzerbach/Am Weinberg  
Vorlage: VO/0468/2006

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Auch der Umweltausschuss empfiehlt die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurden geprüft und abgewogen. Die Abwägung, die zu den einzelnen Schreiben vorliegt, wird beschlossen.**
- 2. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger wurden geprüft und abgewogen. Die Abwägung, die zu den einzelnen Schreiben vorliegt, wird beschlossen.**
- 3. Die Bebauungspläne Nr. 1/S 66, 1/S 69, 1/S 70 und 1/S 71 der Stadt Marburg werden einschließlich der Begründung als Satzung gem. § 10 BauGB beschlossen.**
- 4. Die gestalterischen Festsetzungen für die o. g. Bebauungspläne werden gem. § 81 HBO als Gestaltungssatzung für den festgesetzten Geltungsbereich beschlossen. Sie gelten ergänzend zur Bausatzung der Universitätsstadt Marburg über die Gestaltung baulicher Anlagen in der Marburger Altstadt.**

---

zu 14

Dringlichkeitsanträge

---

zu 14.1

Dringlicher Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Polizeieinsatz bei Räumung der

Frauenklinik  
Vorlage: VO/0521/2006

Für den Magistrat spricht der Oberbürgermeister und berichtet zu dem Antrag.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht. Die Angelegenheit ist damit erledigt.

---

zu 14.2 Dringlicher Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr. Bootshaus am Edersee  
Vorlage: VO/0550/2006

Eine Aussprache wird zu dieser Vorlage nicht gewünscht.

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt abstimmen. Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei einigen Enthaltungen (FDP und eine Stimme aus der CDU) folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird beauftragt, sich bei der Leitung der Philipps-Universität Marburg für den Erhalt des Bootshauses am Edersee einzusetzen und gemeinsam mit der Universität ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept für den weiteren Betrieb des Hauses zu entwickeln.**

---

zu 15 Anträge der Fraktionen

---

zu 15.1 Antrag der F.D.P.-Fraktion betr. Elisabethfenster  
Vorlage: VO/0292/2006

Der Antrag wurde im Schul- und Kulturausschuss weiterhin zurückgestellt. Auch die Stadtverordnetenversammlung stellt die Vorlage zurück.

---

zu 15.2 Antrag der CDU-Fraktion betr. Raucherecke  
Vorlage: VO/0301/2006

Die Vorlage wurde im Haupt- und Finanzausschuss zurückgestellt. Auch die Stadtverordnetenversammlung stellt den Antrag zurück.

---

zu 15.3 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Stellungnahme von Vertretern Kommunaler Spitzenverbände zur 'Reform des SGB II'  
Vorlage: VO/0357/2006

Auf Wunsch der Antrag stellenden Fraktion wird die Vorlage zurückgestellt.

---

zu 15.4 Dringlicher Antrag der CDU-Fraktion betr. Abschlussfeiern der Hauptschulen  
Vorlage: VO/0396/2006

Der Antrag ist von der CDU für erledigt erklärt worden. Eine Abstimmung erübrigt sich daher.

---

zu 15.5 Antrag der CDU-Fraktion betr. Lärminderungsplan  
Vorlage: VO/0397/2006

Für den Umweltausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Baumann (Bündnis 90/Die Grünen). Der Ausschuss empfiehlt die Zustimmung zu diesem Antrag.

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz (CDU). Auch der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt die Zustimmung zu diesem Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat der Stadt Marburg wird beauftragt zu prüfen, inwieweit ein Lärminderungsplan für die Stadt Marburg unter Berücksichtigung vorhandener und zukünftiger Pläne zu erstellen ist.**

---

zu 15.6 Antrag der CDU-Fraktion betr. Verbesserungen im ÖPNV Marburg  
Vorlage: VO/0398/2006

Im Umweltausschuss wurde der Antragstext wie folgt geändert:

„Der Magistrat wird aufgefordert, schnellstmöglich folgende Änderungen im Busfahrplan der Stadtwerke Marburg GmbH mit der Bitte um Prüfung weiterzuleiten“

In dieser Fassung empfiehlt der Umweltausschuss die Zustimmung.

Die Vorlage wurde auch im Haupt- und Finanzausschuss beraten. Analog zur Beratung im Umweltausschuss hat auch der Haupt- und Finanzausschuss empfohlen, den geänderten Beschlusstext anzunehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird aufgefordert, schnellstmöglich folgende Änderungen im Busfahrplan der Stadtwerke Marburg GmbH mit der Bitte um Prüfung weiterzuleiten:**

## 1. Die Abendlinien werden aufgehoben, der Abendverkehr verbessert

- L. A1 \* fährt als L.6 zwischen Hbf. und Eisenacher Weg über Pommernweg  
\* Gelenkzüge statt Solowagen, Rückfahrt 3 Min. früher  
\* zusätzliche Fahrt Mo-Fr 20.15, Sa/So 17.15 Hbf.-E.Weg  
\* zusätzliche Fahrt Sa/So 17.02 E.Weg-Hbf.  
\* nach Aufhebung der Sperrung Marbacher Weg fährt die Linie 5 vom Stadtwald kommend über Hbf. zum Kreuzacker
- L. A2 \* fährt als L.2 - über Moischer Str., zurück von Cappeler Gleiche nicht über Sohlgraben, kein Aufenthalt in Cappel (Rundverkehr), Rückfahrt 5 Min. früher  
\* es wird eine weitere Fahrt um 0.42 ab Wehrda bis zur Frankfurter Straße eingefügt
- L. A3 \* fährt als L.1 zwischen Hbf. und Eisenacher Weg (Pommernweg fährt L.6)  
\* die Fahrten Sa/So 17.25 ab Hbf. entfallen
- L. A4 \* fährt als L.5 (15) zwischen Hbf. und Stadtwald und zw. Philippshaus und Hbf., als L. 8 zwischen Stadtwald und Philippshaus  
\* nach Ende der Sperrung Marbacher Weg Verlängerung von/bis Marbach  
\* Sa/So nachmittags fahren die Busse auch zur Minute 45 ab Bhf. und zurück zum Bahnhof bzw. von/nach Marbach  
\* Der letzte Bus vom Stadtwald (0.09) fährt zurück bis Hauptbahnhof (bzw. Marbach), die letzte Fahrt zum Stadtwald beginnt 0.35 am Hbf. (statt 0.27 Wilhelmsplatz; bzw. entsprechend früher in der Marbach)  
\* Statt dem Teilstück der A4 Rudolphsplatz - Fontanestr. (Sa und So nachm.)  
Sa/So 17-22h und Mo-Fr 20-22h Rudolphsplatz-Ortenberg-Klinikum- Sonnenblick-Hölderlinstr.-Stadtbüro-Weintrautstraße-Rudolphsplatz  
(Rundverkehr als L. 9, Anschlüsse am Rudolphsplatz von/nach Hbf., Ortenbergsteg/Hbf. von/nach Stadtmitte, Hölderlinstr. nach Richtsberg, Südbhf. von/nach Stadtmitte

## 2. Die Haltestelle „Ortenbergsteg“ wird in „Ortenbergsteg / Hauptbahnhof Ost“ umbenannt.

## 3. Die Haltestelle „Cappel Post“ wird nach Rücksprache mit dem dortigen Ortsbeirat umbenannt, etwa in „Cappel August-Bebel-Platz“.

Der Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit TOP 8 aufgerufen und behandelt.

- 
- zu 15.8 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses zum angekündigten Abriss des Europabades  
Vorlage: VO/0407/2006

Der Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit TOP 8 aufgerufen und behandelt.

- 
- zu 15.9 Antrag der CDU-Fraktion betr. Schließung des Europabades  
Vorlage: VO/0417/2006

Der Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit TOP 8 aufgerufen und behandelt.

- 
- zu 15.10 Antrag der CDU-Fraktion betr. Essen und Trinken an Marburger Schulen  
Vorlage: VO/0419/2006

Die Vorlage ist im Schul- und Kulturausschuss von den Antragstellern zurückgezogen worden.

- 
- zu 15.11 Antrag der CDU-Fraktion betr. Akteneinsichtsausschuss Bordell  
Vorlage: VO/0470/2006

Mit diesem Tagesordnungspunkt wird gleichzeitig aufgerufen TOP 16.4 Beantwortung der Fragen des ehemaligen Akteneinsichtsausschusses in Sachen Bordell.

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer (SPD). Zum Tagesordnungspunkt 15.11 empfiehlt der Bau- und Planungsausschuss die Ablehnung. Aussprache wurde angemeldet.

Der Antrag ist auch im Haupt- und Finanzausschuss beraten worden. Es berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz (CDU). Der Antrag wurde im Haupt- und Finanzausschuss ausführlich diskutiert. Ein förmlicher Beschluss wurde dazu jedoch nicht gefasst. Aussprache wurde angemeldet.

Im Rahmen der Beratung sprechen die Stadtverordneten Becker (SPD), Gottschlich (CDU), Schwebel (FDP), Neuwohner (Bündnis 90/Die Grünen), Metz (Marburger Linke), Gottschlich (CDU) und für den Magistrat Oberbürgermeister Vaupel.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst zum TOP 15.11 bei Ja-Stimmen der CDU, FDP

und Marburger Linken und Nein-Stimmen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen folgenden Beschluss:

**Der Antrag wird abgelehnt.**

Zu TOP 16.4:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis. Eine Abstimmung erübrigt sich.

---

zu 15.12 Antrag der CDU-Fraktion betr. Familienbericht  
Vorlage: VO/0480/2006

Der Antrag ist im Sozialausschuss und im Haupt- und Finanzausschuss beraten worden. Für den Sozialausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Perabo (Bündnis 90/Die Grünen). Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung.

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz (CDU). Auch der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Magistrat wird beauftragt, den in den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung vom 24.11.2000 und 24.04.2002 jeweils einstimmig verabschiedeten Antrag der CDU-Fraktion nachzukommen und einen Familienbericht über Struktur und Lebenslagen von Familien in Marburg sowie über Angebote und Kapazitäten familienorientierter Dienste, insbesondere auch von Freien Trägern, vorzulegen.**

---

zu 15.13 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Wettbewerb Bundeshauptstadt Klimaschutz  
Vorlage: VO/0481/2006

Der Antrag wurde von dem Antragsteller im Umweltausschuss zurückgezogen.

---

zu 15.14 Antrag der CDU-Fraktion betr. Äußerungen der GEW  
Vorlage: VO/0486/2006

Die Vorlage wird auf Wunsch der Antragsteller vertagt bis zum September.

---

zu 15.15 Antrag der CDU-Fraktion betr. Ehrung von Ortsbeiratsmitgliedern  
Vorlage: VO/0487/2006

Der Antrag ist vom Haupt- und Finanzausschuss an den Ältestenrat zur weiteren Bearbeitung überwiesen worden. Für den Ältestenrat berichtet der Stadtverordnete Dr. Wulff (CDU). Der Oberbürgermeister hat im Ältestenrat berichtet, dass der Magistrat zur Zeit daran arbeitet, die Ehrungsrichtlinien der Universitätsstadt Marburg und die entsprechenden Passagen der Hauptsatzung zu überarbeiten und anzugleichen. Die Intention des vorliegenden Antrages kann in diesem Zusammenhang mit verarbeitet werden. Der Ältestenrat empfiehlt die Zustimmung zu der Vorlage

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

### **11. Nachtrag zur Hauptsatzung der Stadt Marburg.**

**Der § 6 der Hauptsatzung wird um einen 3. Absatz mit dem Wortlaut:**

- 3. Der Magistrat kann Bürgern, die als Mitglied eines Ortsbeirats oder als Ortsvorsteher/in insgesamt mindestens zwanzig Jahre ihr Mandat oder Amt ausgeübt haben die Ehrenbezeichnung "Ehrenmitglied des Ortsbeirats" oder "Ehrenortsvorsteher/in" verleihen.**

**erweitert.**

---

zu 16 Kennnismnahmen

---

zu 16.1 Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2005  
hier: Erläuterungen zum Jahresabschluss  
Vorlage: VO/0418/2006

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

zu 16.2 Jahresbericht Gebäudemanagement  
Vorlage: VO/0473/2006

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---

zu 16.3 Umwandlung von Wohnraum zu gewerblich genutzten Flächen in der Innenstadt  
hier: Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD (VO/0410/2004)

Vorlage: VO/0365/2006

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

---



zu 16.4 Beantwortung der Fragen des ehemaligen Akteneinsichtsausschusses in Sachen Bordell  
Der Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit TOP 15.11 aufgerufen und behandelt.

---

zu 16.5 Unterrichtung der Stadtverordneten über den Stand der Budgets zum 30. Juni 2006  
Vorlage: VO/0497/2006

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Stadtverordnetenvorsteher informiert noch über die beabsichtigte Benennung eines Platzes nach Dr. Hanno Drechsler. Mit der Familie wurde vereinbart, am Freitag, dem 8. September um 11 Uhr eine entsprechende Veranstaltung durchzuführen.

Weiterhin lädt der Stadtverordnetenvorsteher das Haus ein zur Feier seines 60. Geburtstages am 11. August. Eine schriftliche Einladung ist bereits ergangen.

Der Stadtverordnetenvorsteher schließt die Sitzung um 23.20 Uhr und wünscht allen Anwesenden eine angenehme Urlaubszeit.

Anlagen  
Schriftliche Beantwortungen von Kleinen Anfragen  
Dringlichkeitsanträge

---

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Der Stadtverordnetenvorsteher schließt die Sitzung um 23:20 Uhr.

Löwer  
Stadtverordnetenvorsteher

Schüren  
Vorsitzender  
der SPD-Fraktion

Rehlich  
Vorsitzender  
der CDU-Fraktion

Wagner  
Protokoll und  
Geschäftsstelle